

Unsere Konzeption

EV.

SIMEON

KINDERGARTEN



...gemeinsam stärken für die Zukunft!

Träger:

Ev. Kirchengemeinde Gohfeld

Kopernikusstraße 8

32584 Löhne

Stand: April 2022

Unser Leitbild

Gemeinsam stärken für die Zukunft!

Gemeinsam

Wir leben *Gemeinschaft*

- im Alltag mit den Kindern und ihren Familien
- mit der Kirchengemeinde
- mit anderen Institutionen (Schulen, Frühförderung, Therapeuten, Beratungsstellen, Gesundheitsamt, Jugendamt und Altenheimen,...)
- im christlichen Sinne!

Stärken

Wir stärken Kinder in

- ihrer Persönlichkeit
- ihren Fertigkeiten und Fähigkeiten
- ihrem Selbstbewusstsein
- ihrer emotionalen und sozialen Kompetenz
- ihren Grundwerten
- ihrem Umweltbewusstsein
- ihrer interkulturellen und interreligiösen Entwicklung

Wir stärken Eltern durch

- Begleitung in ihrem Erziehungsalltag
- Elterngespräche, Elternabende, Hospitationen, das Angebot eines Netzwerkes mit anderen Einrichtungen

Unsere Stärken sind

- Achtung und Wertschätzung des Kindes
- gegenseitiger Respekt
- kritische Auseinandersetzung mit unserer Arbeit
- Engagement und Motivation
- stetige Fort- und Weiterbildung

für die Zukunft !

Gliederung

1. Der evangelische Simeonkindergarten stellt sich vor

- 1.1 Öffnungszeiten
- 1.2 Mitarbeiter/innen in unserer Einrichtung
- 1.3 Ausgelagerte Gruppe
- 1.4 Räumliche Gestaltung

2. Eingewöhnungskonzept

3. Ziele unserer pädagogischen Arbeit

- 3.1 Bildungsangebote
- 3.2 offene Arbeit
- 3.3 Sprache
 - Sprachförderung
 - Bielefelder Screening (BISC)
 - Förderkonzept „Hören-Lauschen-Lernen
 - Literaturpädagogisches Konzept
- 3.4 Inklusion
- 3.5 Betreuung der Kinder unter 3 Jahren
- 3.6 Beobachtung und Dokumentation
- 3.7 Partizipation der Kinder
- 3.8 Übergang zur Schule
- 3.9 Übergang in eine andere Gruppe

4. Kinderschutz

5. Elternarbeit - Beteiligung, Beratung und Unterstützung

- Beschwerden

6. Unser Tagesablauf

7. Zusammenarbeit im Team

- Fort- und Weiterbildung

8. Vernetzung in Kirchengemeinde und Gemeinwesen

9. Qualitätssicherung

Der evangelische Simeonkindergarten stellt sich vor

Unsere KiTa¹ (Hauptgebäude) befindet sich in der Breslauerstraße 5 in Löhne-Gohfeld in ländlicher Umgebung. Er liegt neben einer Grundschule in verkehrsberuhigter Zone. Eine Bushaltestelle für Unternehmungen haben wir direkt vor der Tür. Ganz in der Nähe befindet sich der Ortskern mit Einkaufsmöglichkeiten.

Die Evangelische Simeonkirche, sowie das Eduard-Kuhlo-Altenheim und das Laurentius-Altenheim sind fußläufig zu erreichen.

Unsere KiTa ist eine von 4 Einrichtungen der evangelischen Kirchengemeinde Gohfeld. Die Kinder werden in 5 Gruppen betreut. In drei Gruppen werden Kinder im Alter von 3-6 Jahren aufgenommen, in einer Gruppe betreuen wir Kinder im Alter von 2-4 Jahren und in einer weiteren von 2-6 Jahren. Das Hauptgebäude der KiTa liegt, wie schon beschrieben in einer Seitenstraße ohne viel Verkehr.

Unsere Vierte Gruppe befindet sich seit dem 01.08.2021 im Gemeindehaus, hier werden Kinder im Alter von 3-6 Jahre betreut. Ab dem 01.08.2022 befindet sich eine weitere Gruppe im Gemeindehaus, hier werden Kinder von 2 bis 6 Jahren betreut. Die ausgelagerten Gruppen befinden sich ca. 400 m vom Hauptgebäude der KiTa entfernt und in direkter Nähe zur evangelischen Simeonkirche. Die ausgelagerten Gruppen sind zu Fuß wie auch mit dem Auto gut zu erreichen, ebenso befindet sich in unmittelbarer Nähe der Ortskern. Das Gemeindehaus liegt in einer Seitenstraße die keine großen Gefahren für Eltern und Kinder darstellt.

Wir arbeiten inklusiv und heißen alle Kinder bei uns willkommen: Kinder mit und ohne Behinderung oder besonderem Förderbedarf, unabhängig von ihrer Nationalität und Glaubensrichtung.

Wir begleiten alle Kinder nach ihrem individuellen Entwicklungsstand.

Schwerpunkte unserer Arbeit liegen in der religionspädagogischen Arbeit, in der offenen Arbeit, in der tiergestützten Pädagogik und in der Partizipation der Kinder. Die Sprache ist ein Schwerpunkt, den wir als Grundvoraussetzung der pädagogischen Arbeit sehen, denn die Sprache ist der Schlüssel zur Welt und somit allgegenwärtig.

Wir gestalten unsere Arbeit in enger Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde Gohfeld.

1 Kindertageseinrichtung

1.1 Öffnungszeiten

25 Stunden:	7:30-12:30 Uhr
35 Stunden:	7:30-12:30 Uhr und 14:00-16:30 Uhr
	7:00-14:00 Uhr
45 Stunden	7:00-16:30 Uhr

- Alle Kinder sollten bis 8:30 Uhr in der KiTa sein, damit sie am Tagesgeschehen aktiv teilnehmen und Freundschaften knüpfen können. Der tägliche Morgenkreis startet ebenfalls um 8:30 Uhr.
- Unsere KiTa ist im Sommer während der Schulferien für 3 Wochen und zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen!
- Die Plätze für 35 Stunden von 07:00-14:00 Uhr durchgängig und von 7:00-16:30 Uhr werden bevorzugt an berufstätige Eltern vergeben

1.2 Mitarbeiter*innen in unserer Einrichtung

In unserer KiTa arbeiten Mitarbeiter*innen mit unterschiedlichen Ausbildungen.

Melanie Barth	Leitung (38 Std. davon 24 Std. im Hauptgebäude und 14 Std. im Provisorium) Erzieherin Fachwirtin für Kitamanagement
---------------	---

Marienkäfergruppe

Carina Schröder	Gruppenleitung (39 Std.) Erzieherin, KliK-Expertin (Klang in Kindergruppen nach Peter Hess), 1. Hilfe am Kind, Kinderschutzfachkraft
Sandra Starke	Fachkraft (18 Std.) Erzieherin
Nadine Meyer	Erzieherin, /Integration (25 Std.)
Sarah Hetteshaimer	Erzieherin (35 Std.)

Schmetterlingsgruppe

Oliver Messerli	Gruppenleitung (39 Std.), Erzieher 1. Hilfe am Kind Fachwirt für Kitamanagement Sicherheitsbeauftragter
Anja Iris Winkel	Ergänzungskraft (39 Std.) Schwerpunkt „Haus der kleinen Forscher“
Xhoxhina Zogu	Erzieherin / Integration (39 Std.)

Schneckengruppe

Kira Louice Unterbrink	Gruppenleitung, Erzieherin (39 Std.) Sozialmanagement Abwesenheitsvertretung der Leitung
Emma Lohr	Erzieherin (25 Std.) 1. Hilfe am Kind Schwerpunkt „Religionspädagogik“ und U3
Gertrud Bretz	Erzieherin, (34 Std.) 1. Hilfe am Kind, Zertifikat „BISC“ Schwerpunkt „Religionspädagogik“ und U3
Inna Sonnenberg	PiA Auszubildende zur Erzieherin (20 Std)

Hauswirtschaft

Samar Hanhoun	Hauswirtschaftskraft (16 Std.)
---------------	--------------------------------

Bienengruppe (erste ausgelagerte Gruppe)

Frederike Thies	Gruppenleitung, Erzieherin (39Std. davon 35 Std. in der Bienengruppe und 4 im Hauptgebäude)
-----------------	---

Katharina Baldin	Erzieherin (25 Std.)
Katharina Bohlmeier	Erzieherin (20 Std.)
N.N.	Erzieher*in / Integration (19,5 Std.)

.....gruppe (zweite ausgelagerte Gruppe)

N.N.	Gruppenleitung (39 Std.)
Alen Nurkovic	Erzieher (39 Std.)

Hauswirtschaft

Meike Apke	(7,5 Std.)
N.N.	(6 Std.)

1.3 Räumliche und zeitliche Gestaltung der Bienen-gruppe im Gemeindehaus Gohfeld (ausgelagerte Gruppen)

Die ausgelagerte Gruppe mit dem Namen „Bienengruppe“, befindet sich seit dem 01.08.2021 in den Räumlichkeiten des Gemeindehauses in Gohfeld, Kirchbreite 23 in 32584 Löhne. In der Bienengruppe werden Kinder im Alter von 3-6 Jahren (Gruppenform 3b, 25 Plätze) betreut. Die Betreuungszeiten dieser Gruppe werden im Block angeboten und sind in der Zeit von 7:00 Uhr - 14:00 Uhr. Diese Zeit inkludiert eine warme Mahlzeit, die wie auch im Hauptgebäude von der Firma Grotegut angeliefert wird. In dieser Gruppe werden drei Mitarbeiter*innen mit einem Gesamtstundenumfang von 78 Std. die Woche eingesetzt. Zusätzlich wird eine Erzieherin mit 19,5 Integrationsstunden die Gruppe begleiten. Das offene Konzept der KiTa kann in diesem Provisorium nicht umgesetzt werden. In dem Gruppenraum/Nebenraum der Bienen, finden sich alle Funktionsbereiche der anderen Gruppen wieder. Die konzeptionellen Leitlinien finden sowohl im Hauptgebäude wie auch im Provisorium gleichermaßen statt.

Zum 01.08.2022 wird eine zweite provisorische Gruppe, die „.....gruppe“ in die Räumlichkeiten des Gemeindehauses einziehen.

In der „.....gruppe“ werden Kinder im Alter von 2-6 Jahren (Gruppenform 1b, 19 Plätze davon 5 u3 Plätze) betreut. In dieser Gruppe werden zwei Mitarbeiter*innen mit einem Gesamtstundenumfang von 78 Std. die Woche eingesetzt.

Die ausgelagerten Gruppen werden bis zum 31.07.2023 im Gemeindehaus bleiben und danach in die neue KiTa an der Hochstraße umziehen.

Räumliche Gestaltung

Wir möchten, dass sich die Kinder in den provisorischen Gruppen genauso wohl und sicher fühlen wie im Hauptgebäude. Daher orientiert sich die Raumgestaltung auch hier an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder. Die Raumgestaltung bietet den Kindern vielfältige Anreize für unterschiedliche Wahrnehmung und Erfahrung sowie alternative Möglichkeiten zur Bewegung und Aktivität, Stille und Entspannung. Die ausgelagerten Gruppen bieten den Eltern Rückzugsmöglichkeiten, um sich zu informieren, Gespräche führen zu können und um sich auszutauschen.

I. Eingangsbereich/Vorflur

- Eltern Info Wand
- Eine Fotowand stellt unser Team, den Träger, das Kinderparlament, den Elternbeirat und unsere ehrenamtlichen Mitarbeitenden vor
- Eine Garderobe mit jeweils ausreichend Haken für Jacke, Mütze und Schal, Abstellfläche für Stopper Socken wie auch Schuhe
- Ein WC für Mitarbeitende, Handwaschbecken und Handtuchspender
- Ein WC mit einer Toilette, Handwaschbecken und Handtuchspender
- Ein WC mit einer Wickelgelegenheit wie auch einem Handwaschbecken und einem Handtuchspender
- Im untern Gebäudeteil befindet sich zusätzlich ein WC für Mitarbeitende, 3 Toiletten für die Kinder mit Handwaschbecken und Handtuchspender und ein WC mit Wickelgelegenheit

II. Küche

- Die Hauptküche befindet sich im oberen Gebäudekomplex und ist der Bienengruppe angegliedert
- Vorbereitung für verschiedene Mahlzeiten
- Gemeinsames Kochen und Backen mit den Kindern
- Eine kleine Teeküche zum Herrichten und herausgeben von Geschirr für das gleitende Frühstück befindet sich angrenzend an den Gruppenraum dergruppe

III. Außengelände

- Freude am Bewegen im Freien

- Sandkasten mit Sandspielzeug
- fundamentale Bewegungsformen wie Laufen, Springen, Fahrzeuge fahren

IV. Gruppenraum

- Mal- und Bastelbereich für die kreative Ausgestaltung mit einer Maldecke auf dem Boden
- Puppenecke als Rollenspielbereich
- Bauecke mit verschiedenen Materialien zum Bauen und Konstruieren
- Elemente aus dem Bereich „Haus der kleinen Forscher“
- Rückzugsort mit Sofa und Sitzkissen wie auch ein vielfältiges Bücherangebot
- Eigentumsfächer für die Kinder
- Ein Tisch für das gleitende Frühstück

VI. Gruppenebenraum

- Vier Tische für das Mittagsangebot
- Möglichkeiten für Tischspiele etc.
- Kinderatelier
- Im unteren Gebäudeteil wird der Nebenraum als Schlafraum für die u3 Kinder genutzt

VII. Gemeindesaal als Turnhalle

- Bewegungsraum mit vielfältigem Material

VIII. Besprechungsraum/Personalraum

- Gruppenbesprechung
- Elterngespräche bzw. Rückzugsort für Eltern
- Rückzugsort für Mitarbeiter*innen
- Treffen KiPa

IX. Garderobenbereich für Personal

- Garderobe

Unser Tagesablauf

Die Zeitstruktur unseres KiTaalltags ist für uns und die Kinder eine Orientierungshilfe. Sie wird aber jederzeit verändert, wenn es die Angelegenheiten des Tages erfordern.

Die zeitliche Gestaltung erlaubt wechselnde Phasen zwischen Ruhe und Bewegung, Begegnung und Rückzug sowie Aktivität und Besinnung. Sie gibt den Kindern Sicherheit und Orientierung. Die Kinder erleben Rituale, Feste, Feiern und Bräuche als sinnstiftende und strukturierende Ereignisse, die immer wiederkehren.

Unser **Regeltagesablauf**, der situationsbedingt geändert wird:

07:00 - 09:00 Uhr	Die Kinder kommen in den Kindergarten
07:00 - 10:00 Uhr	gleitendes Frühstück in der Gruppe
08:30 Uhr	der Morgenkreis findet statt. Hier ist Raum für aktuelle Infos, Struktur, Angebote des Tages und Zeit für gemeinsames Singen und Spielen
09:00 - 12:00 Uhr	Die Kinder können sich ihren Interessen nach orientieren und an Angeboten teilnehmen. Die Turnhalle wird täglich geöffnet. Das Außengelände wird täglich geöffnet.
11.30 - 12.00 Uhr	Mittagessen für die u3 Kinder und weitere eventuelle Schlafkinder
12.00 - 14.00 Uhr	Ruhe/Schlafenszeit
12:30 - 13:00 Uhr	Mittagessen für alle weiteren Kinder
13:00 - 14:00 Uhr	Diese Zeit dient als Ruhephase. In der Zeit werden Bilderbücher gelesen oder es findet ruhiges Spiel statt
13:45 - 14:00 Uhr	Abholzeit für alle Kinder
14:00 Uhr	Alle Kinder sind abgeholt und der Kindergarten schließt

Jeden **Donnerstag** findet eine Gruppenversammlung um **11:00 Uhr** im Gruppenraum statt.

Alle zwei Wochen **mittwochs** trifft sich das Kinderparlament. Nach Möglichkeit einmal im Monat mit allen KiPa Kindern aus dem gesamten Simeonkindergarten im Hauptgebäude der Einrichtung.

Einmal im Monat findet am Freitag eine Andacht in der Simeonkirche mit allen Kindern des Simeonkindergartens statt.

Zusammenarbeit im Kleinteam

- Einmal wöchentlich findet eine Gruppenbesprechung der Mitarbeitenden der einzelnen Gruppen im Besprechungsraum statt. Hier werden alle

Angelegenheiten, die speziell die Gruppe betreffen (Tages-Wochenplan, Entwicklungsdokumentation der einzelnen Kinder, Förderplan, Vorbereitung von Elterngesprächen, usw.), besprochen.

- Alle zwei Wochen findet im Hauptgebäude eine Dienstbesprechung von 14:00 - 16:00 Uhr im Besprechungsraum statt
- Die Mitarbeitenden haben die Möglichkeit Gruppenübergreifend zu arbeiten. Die Turnhalle und das Außengelände werden gemeinsam genutzt. Dadurch dass die beiden Gruppen im selben Gebäudekomplex liegen gestalten sich kurze Kommunikationswege. Zwei Mal am Tag kommt die Leitung in die ausgelagerte Gruppe um Informationen weiterzuleiten oder tagesaktuelle Probleme zu besprechen. Die Zeiten der Leitung werden so gelegt, dass auch die Eltern die Möglichkeit haben, die Leitung vor Ort zu sprechen.

Hauptgebäude

1.4 Räumliche Gestaltung im Hauptgebäude des Simeonkindergartens

Wir möchten, dass sich ihre Kinder in den Räumen unserer Einrichtung wohl und sicher fühlen. Die Gestaltung und Funktion der Räume orientiert sich an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder.

Die Raumgestaltung bietet den Kindern vielfältige Anreize für unterschiedliche Wahrnehmung und Erfahrung sowie alternative Möglichkeiten zur Bewegung und Aktivität, Stille und Entspannung.

Unsere KiTa bietet Eltern Rückzugsmöglichkeiten, um sich zu informieren und Gespräche führen zu können.

I. Eingangsbereich

- Eltern-Info-Wand
- Eine Fotowand stellt unser Team, den Träger, das Kinderparlament, den Elternbeirat und unsere ehrenamtlichen Mitarbeitenden vor

II. Vorflur

- sprechende Wände (Projektdokumentation)
- die Eigentumsfächer der Marienkäfergruppe

III. Büro

- der Hauptarbeitsbereich der Kindergartenleitung

IV. Küche

- Vorbereitung für verschiedene Mahlzeiten
- Gemeinsames Kochen und Backen mit den Kindern

V. Forscherhöhle/ Experimentierraum

- Tisch mit Stühlen
- Wasserspieltisch
- Verschiedenste Materialien zum Experimentieren
- Leuchttisch

VI. Marienkäfergruppe - Funktionsbereich Kreativwerkstatt

- Modellierbereich
- Malwand/Staffelei
- Mal- und Bastelbereich
- Zwei Tische zum Malen und Basteln wie auch zum Mittagessen
- Rückzugsort

VII. Schmetterlingsgruppe - Funktionsbereich Bau- und Konstruktionswerkstatt

- vielfältige Materialien zum Bauen und Konstruieren
- Tisch zum Werken und Gestalten
- Zwei Tische für Tischspiele wie auch zum Mittagessen
- Einen Tisch zum ausklappen
- Rückzugsort

VIII. Schneckengruppe - Funktionsbereich Theaterwerkstatt

- Puppenecke
- Theaterbühne
- Schminkbereich und Verkleidungsmöglichkeiten
- Handpuppen, Kaspertheater, etc.
- Ein Tisch
- Rückzugsort

In jedem Gruppen/Funktionsbereich befindet sich eine Lesecke, die als Rückzugsmöglichkeit genutzt werden kann, sowie die Portfoliomappen der Kinder.

Im Flurbereich vor den Gruppen befinden sich jeweils die Garderoben der Kinder.

IX. Waschräume

- kindgerechte Toiletten mit Schwingtüren und Handwaschbecken
- Haken für Regenbekleidung (mit Foto des Kindes)

- Regal für die Gummistiefel
- ein Waschraum verfügt über einen Wickelbereich und einen Schrank für Wechselkleidung

X. Cafeteria

- Frühstücks- und Mittagessensraum
- nutzbar für Kleingruppenarbeiten zwischen den Mahlzeiten
- vor der Cafeteria befinden sich die Eigentumsfächer der Schmetterlings- und Schneckengruppe

XI. Turnhalle

- Bewegungs- und Schlafräum (ältere Kinder) mit anschließendem Materialraum

XII. Besprechungsraum/Personalraum

- Team- und Gruppenbesprechung
- Elterngespräche bzw. Rückzugsort für Eltern
- Treffen KiPa
- Arbeitskreise und interne Fortbildungen
- große Magnetwand mit verschiedenen Informationen (Listen, Dienstplan, aktuelle pädagogische Themen, etc)

XIII. WC mit zusätzlicher Wickelgelegenheit

XIV. Schreibwerkstatt

- alte Schreibmaschine
- Das ABC, Zahlen zum eigenständigen Ausprobieren
- Verschiedenste Materialien zum Schreiben
- Tafel

XV. Bücherei

- vielfältiges Bücherangebot für Kinder jeden Alters
- Sofa und Sitzkissen
- Rückzugsort für Kinder
- Kamishibai

XVI. Traumland/ Snoezelenraum

- weiße und reizarme Raumgestaltung mit Liege-/Polsterlandschaft
- verschiedene Lichtinstallationen
- Massage- und Wahrnehmungsmaterialien
- Rückzugsort für Kinder
- Ein großer Tisch mit zwei Stühlen zur Dokumentation

- Therapieraum für Logopädie & Ergotherapie

XVII. Badezimmer mit Wanne und WC

XVIII. Schlafräum U3

- 6 kleine Betten
- Eigentumskisten für die Kinder
- Nachtlicht und Babyphone

XIX. Garderobe Erwachsene

- Abschließbarer Schrank mit Fächern
- Garderobe für Schuhe und Jacken

XX. Außengelände

- Freude an Bewegung im Freien
- fundamentale Bewegungsformen wie Laufen, Springen, Klettern, Balancieren...
- großer Sandkasten (im Sommer überdacht) mit Matschanlage
- verschiedene Außenspielgeräte zum Schaukeln, Wippen, Rutschen, Klettern
- überdachter Spielraum mit angrenzender Unterbringungsmöglichkeit für Fahrzeuge und Sandspielzeug

„Kindheit hat ihre eigene Art zu
Sehen und zu empfinden, nichts ist
Unvernünftiger, als unsere Art an dessen
Stelle zu setzen“

Rousseau

2. Eingewöhnungskonzept

Für viele Kinder stellt der Wechsel in die KiTa eine einschneidende Veränderung dar. Die meisten Kinder sind zum ersten Mal über einen längeren Zeitraum von ihren Eltern oder anderen Bezugspersonen getrennt. Zudem ist die Tageseinrichtung für Kinder selbst eine vollkommen neue, eventuell sogar beängstigende Erlebniswelt. Die Kinder brauchen viel Zeit und Unterstützung, Vertrauen zu den Mitarbeiter*innen aufzubauen und sich wohlfühlen. Um den Kindern die Zeit zum Einleben zu erleichtern, ist es ein großer Vorteil, wenn sie von einer ihnen vertrauten Person begleitet werden. Es ist uns wichtig, den Kindern einen möglichst sicheren und angenehmen Start in das Kindergartenleben zu bereiten.

Während der Eingewöhnungszeit begleiten wir Sie und **Ihr Kind individuell**. Dies trifft auf alle Kinder zu, die neu in die KiTa kommen.

Während der Eingewöhnung ist es dringend notwendig, dass eine Bezugsperson jederzeit verfügbar ist. Dies betrifft wenigstens die ersten 14 KiTatage.

Kinder, die noch keine Erfahrung mit einer Fremdbetreuung haben (Tagesmutter, Kindergarten, Krippe) sollten während der ersten KiTatage maximal 2 Stunden in der Einrichtung bleiben. Je nach Bedarf besteht für die Bezugsperson die Möglichkeit, das Kind in die KiTa zu begleiten, sich im Besprechungszimmer aufzuhalten oder die KiTa zu verlassen. Über den genauen Verlauf entscheidet ausschließlich das Kind mit seinen individuellen Bedürfnissen.

Nach den ersten KiTatagen kann die Betreuungszeit von 2 auf maximal 4 Stunden erhöht werden. Individuelle Situationen und individuelle Ausnahmen bestätigen die Regel.

Sollte nach diesen KiTatagen der Eingewöhnungsprozess gut gelungen sein, besteht die Möglichkeit, die Buchungszeiten vollständig in Anspruch zu nehmen.

Für Kinder, die bereits Erfahrung mit einer Fremdbetreuung haben, finden individuelle Absprachen statt.

Während der Eingewöhnungszeit findet täglich ein kurzer Austausch in der Abholphase statt.

Parallel führen wir während dieser Zeit ein Eingewöhnungsprotokoll für jedes Kind.

Nach 6-8 Wochen bieten wir Ihnen ein Elterngespräch an, indem wir gemeinsam die Eingewöhnungszeit reflektieren und uns austauschen.

Was ist in der ersten Zeit hilfreich?

- Über den ersten Kummer hilft oft etwas Vertrautes hinweg - geben Sie Ihrem Kind ein Kuscheltier, Schmusetuch oder ähnliches mit! Auch das „Zuhause-Buch“ ist oft wichtig für die erste Zeit. Geben Sie uns dafür bitte frühzeitig die Fotos!

- Feste Abschiedsrituale helfen dem Kind, die Trennung leichter zu meistern (Küsschen, Zuwinken, usw.)

Beim Abschied sollten Sie bedenken:

- verabschieden Sie sich immer bewusst von ihrem Kind. **Ein kurzer, bewusster Abschied verkürzt Ihrem Kind und Ihnen den Trennungsschmerz.**

Bei Sorgen und Unsicherheiten dürfen Sie jederzeit in der KiTa anrufen. Selbstverständlich melden auch wir uns bei Ihnen, wenn es erforderlich ist. **Wir wünschen allen einen guten Start!!!**

3. Ziele unserer pädagogischen Arbeit

3.1 Bildungsangebote

Bildungsbereiche und Bildungsangebote

Religion und Ethik	Ökologische Bildung	Naturwissenschaftliche, mathematische Bildung	Übergang Kita/Grundschule	Medien
Gebete zu den Mahlzeiten (alle Gebetshaltungen sind erlaubt)	Mülltrennung	Forscherhöhlen-Angebote und Projekte	Kita & Co. Und Drachenclub Siehe Anlage	Bücherei
Religionspädagogische Projekte, z.B. „Jesu Leben“	Anpflanzung von Blumen, Gemüse, Obst etc.	Zählen im Morgenkreis	Übergang von der Schneckengruppe/ individuelle Begleitung	Vorlesesofa in jeder Gruppe
Regelmäßige Andachten mit Pastor Ludewig im Kindergarten oder in der Simeonkirche	Sachbücher	ReiS		Vorlesepaten in jeder Gruppe
Regelmäßige religionspädagogische Angebote im Kindergarten - Legebilder - Mitmachtheater - Kamishibai - Klanggeschichten - Lieder	Spaziergänge naturnahes Außengelände	Haus der kleinen Forscher		Kamera
Unser Leitbild leben	Bereitstellung von Beobachtungsmaterial wie Lupen, Mikroskop, Pinzetten etc.	Hochbeet		Kamishibai
Kirchlichen Jahreskreis kennenlernen und feiern		Würfelspiele		Computer, Internet Recherche, CD
Gottesdienste		Sortieren, Formen, Muster		Fotos zur Dokumentation
Vorschulkinder besuchen eine Löhner Moschee		Beantwortung von W -Fragen		
Fortbildung der Mitarbeitenden/ Fachkräfte Religion und Teilnahme Arbeitskreis „Religion“				
Schöpfung erleben (in Tätigkeiten umsetzen: z.B. säen, pflanzen,...)				
Beuche in den Altenwohnheimen Gohfelds				
Geprächsrunden bzw. Philosophieren im Morgenkreis und Alltag				
Zum Abschied der Vorschulkinder Medienpaket „Lesen in Gottes Welt“				

Bildungsbereiche und Bildungsangebote

Bewegung	Körper, Gesundheit, Ernährung	Sprache, Kommunikation	Soziale, kulturelle, interkulturelle Bildung	Musisch-ästhetische Bildung
Tägliche Öffnung der Turnhalle für alle Kinder - Bewegungsbaustellen - Klettern, Springen, Balance, Koordination - Fahrzeuge und Schaukeln - vielfältige Materialien zur Körperwahrnehmung und -erfahrung	Angebote in der Küche – Kochen und Backen	Bücherei – große Auswahl und Vielfalt an verschiedenen Büchern (teilweise mehrsprachig)	Gruppenversammlung und Kinderparlament Morgenkreis	Lieder singen Orff'sche Instrumente
	Erste Hilfe für Mitarbeitenden	Zertifizierter Literaturkindergarten	Vorschulkinder besuchen eine Löhner Moschee	Gottesdienste
	Kooperation mit der Zahnarztpraxis Sieksmeier	Lesenpaten für jede Gruppe	Fortbildung für Mitarbeitende	Gebete und Tischsprüche zu den Mahlzeiten
	Kooperation mit dem Gesundheitsamt	Leseecken in den jeweiligen Gruppen	Verantwortlichkeiten in der Gruppe übernehmen	Musikinstrumente selber bauen
Waldwochen der Vorschulkinder	Obststeller zum Frühstück und als Nachmittagsnack	Bisc und HLL	Verschiedene Dienste beim Mittagessen	Cds, CD-Player
Tägliche Öffnung des Außengeländes - Fahrzeuge und Schaukeln - verschiedene Außenspielgeräte - vielfältige Materialien zur Körperwahrnehmung und -erfahrung	Gesunde Ernährung bei Frühstück, Geburtstag, Mittagessen	BasiK	Die verschiedenen Gebetshaltungen sind erlaubt	Musikalische Angebote - Klanggeschichten - Rhythmus - Instrumenten - Liedbegleitung
		Funktionsraum Theaterwerkstatt	Besuche der Altenwohnheime in Gohfeld	Morgenkreis
	Sachbücher	Rollenspiel		
	Traumland Massagen, Traumreisen, Materialien zur Sinneswahrnehmung	Singen und Reimen Tägliche Sprachanlässe schaffen		Traumland (Entspannungsmusik bzw. Hörspiele)
Bewegungs- und Rollenspielkonstruktion in der U3-Gruppe	Bällebad	Morgenkreis, Gruppenversammlung, Kinderparlament		
Morgenkreis (Bewegungsspiele/Lieder)		Gespräche und Rituale während der Mahlzeiten		
		Bücherei-Führerschein für die Vorschulkinder in der Kinder- und Jugendbücherei der Stadt Löhne		
		Lesetaschen		
		Musikangebote		
		Kamishibai- japanisches Erzähltheater		
		Portfolio der Kinder		
		Hörspiel und Hörbücher		
		Geprächsrunden bzw. Philosophieren im Morgenkreis und Alltag		
		Zum Abschied der Vorschulkinder Medienpaket „Lesen in Gottes Welt“		

3.2 offene Arbeit

In unserer KiTa liegt ein besonderer Schwerpunkt in der Arbeit nach dem teiloffenen Konzept. Das teiloffene Konzept ermöglicht den Kindern, sich nach ihren Interessen und ihrem Entwicklungsstand in speziell eingerichteten Räumen aufzuhalten. Zur Wahl stehen verschiedene Funktionsräume. Die Kinder erhalten durch ein breitgefächertes Angebot eine höhere Entscheidungsfreiheit, Selbstbestimmung, Eigenverantwortung und Selbständigkeit, erfahren eigene Stärken und Interessen, werden selbstbewusster und haben die Chance alle Räume, alle pädagogischen Fachkräfte und alle anderen Kinder kennen zu lernen.

Die Fachkräfte bekommen ein umfassenderes Bild von den Interessen und Stärken eines Kindes, und können mehr Qualität in der pädagogischen Arbeit bieten, da diese näher am Kind und seinen Bedürfnissen erfolgt. Gemeinsam mit den Kindern wird so ein reichhaltigeres Anregungs- und Erfahrungsfeld geschaffen.

„Das Spiel ist der Weg
zur Erkenntnis der Welt, in der sie
leben und die zu verändern
sie berufen sind“
(Maxim Gorki)

3.3 Sprache

Die Förderung von Sprach- und Sprechkompetenzen beim Kind findet im täglichen Umgang miteinander statt. Der Schlüssel für eine gelingende Sprachentwicklung des Kindes basiert auf einer achtsamen und wertschätzenden Beziehung.

Wichtig ist nicht nur, dass aktiv gesprochen wird, sondern dass auch jemand da ist, der aktiv zuhört und das ehrliche Gefühl vermittelt, dass das Gesprochene von Bedeutung ist.

Hieraus ergibt sich, dass sich Spracherziehung durch den ganzen Alltag zieht. Es spielt dabei keine Rolle, ob dies bei der morgendlichen Begrüßung, beim gemeinsamen Tischspiel, beim Rollenspiel, im Stuhlkreis, beim Frühstück, beim Turnen oder Spielen im Freien oder an anderer Stelle stattfindet.

Wichtig ist es uns, dass sich das Kind besonders in der Kommunikation ernst genommen fühlt.

▪ Literaturpädagogisches Konzept

Unsere literaturpädagogische Arbeit verzahnt sich mit der Sprachförderung in unserer KiTa. Die Kinder können Sprachkenntnisse vertiefen und ihren Wortschatz vergrößern. Dies ist auch eine gute Basis für spätere schriftliche Ausdrucksmöglichkeiten. Das Vorlesen ist uns sehr wichtig. Es ist ein wichtiger Beitrag zur Sprachförderung und zur Stärkung der späteren Lesekompetenz.

Die literaturpädagogische Arbeit findet in unserer KiTa wie folgt statt:

- Bilderbuchbetrachtungen und das Vorlesen von Geschichten gehören fest zu unserem pädagogischen Alltag. Vorlesen findet regelmäßig in der Freispielphase, aber auch als gezieltes Angebot, statt.
- Vorlesewünsche werden berücksichtigt. Die Kinder können sich die Bücher aus dem Bücherschrank in der Bärenhöhle, die Bücher aus dem Bücherkorb in der Gruppe, aber auch bei Besuchen der nahe gelegenen Stadtbücherei selbst auswählen.
- Auch bei Buchausstellungen, die ca. zweimal im Jahr in unserer KiTa stattfinden, können die Kinder aus dem Angebot auswählen und so ihren Buchgeschmack zum Ausdruck bringen. Die Eltern haben die Möglichkeiten sich über Neuerscheinungen zu informieren und Bücher zu bestellen.
- In Kleingruppen finden regelmäßig Angebote statt. Inhalte von Büchern werden so reflektiert und besprochen und evtl. durch ein kreatives Angebot vertieft.
- Jede Gruppe hat eine Lesepatin, die einmal in der Woche in Kleingruppen Bilderbücher vorliest.
- Unser Kindergarten hat ein vielfältiges Angebot an Bilderbüchern:
 - Wimmelbücher
 - Tastbücher
 - Bücher ohne Text
 - Bücher mit kurzem oder längerem Text
 - Vorlesebücher
 - Bücher mit Texten in Reimformen
 - Bilderbücher in anderen Sprachen
 - Kamishibai (Ein Erzähltheater)

Die Bücher sind für die Kinder erkenntlich nach Themengebieten und Art sortiert. So fällt es den Kindern leicht selbständig Bücher auszuwählen.

- Theaterbesuche, Bilderbuchkino und z. B. Hörspielprojekte bieten wir je nach Anlass an.
- Einen Teil unseres Etats geben wir bewusst für die Anschaffung von Büchern aus.
- Die Bücher in den Gruppen werden regelmäßig ausgetauscht (ca. alle 2-3 Wochen)

- Jede Gruppe hat 2 Lesetaschen. Die Kinder können sich donnerstags ein Buch aussuchen und es bis montags ausleihen. So wird auch den Familien ein besserer Zugang zur Literatur ermöglicht.
- In regelmäßigen Abständen besuchen wir mit den Kindern die Zweigstelle der Stadtbücherei Löhne in der Goethestraße.
- Wir besuchen regelmäßig literaturpädagogische Fortbildungen.

Wir sind als **Literaturkita NRW** zertifiziert!

„Ein Wort, das ein Kind nicht kennt
ist ein Gedanke, den es nicht denken kann“

3.4 Inklusion

- Wir orientieren uns am evangelischen Profil und öffnen uns interkulturell und interreligiös.
- Uns ist es wichtig, dass sich jedes Kind entsprechend seinen individuellen Möglichkeiten entwickeln kann.
- Die Kinder lernen miteinander und voneinander für ihr jetziges und zukünftiges Leben.
- Unsere Bildungsangebote regen die Experimentierfreude und Neugierde der Kinder an.
- Bei Verhaltensauffälligkeiten, Entwicklungsverzögerungen, sonstigen Behinderungen oder kritischen Familiensituationen eines Kindes wird eine zusätzliche pädagogische Fachkraft beantragt. Die Betreuungszeit dieser Kraft wird von Landschaftsverband Westfalen Lippe festgelegt.
- Unserer Einrichtung arbeitet nach dem situationsorientierten Ansatz. Alle Mitarbeitende beobachten das Geschehen speziell in jeder Gruppe, planen daraufhin die Angebote, Projekte und Veranstaltungen.
- Durch Bildungsangebote, die alle Bereiche abdecken, kann sich jedes Kind individuell nach seinen eigenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Bedürfnissen frei entfalten und entwickeln.
- Unsere Einrichtung bietet in jeder Gruppe bzw. in den verschiedenen zusätzlichen Räumen ausreichend Platz und Ausstattung, um jedes Kind in allen Bereichen ganzheitlich zu fördern.

- Durch ständigen Austausch mit den Eltern (Tür- und Angelgesprächen, Elternsprechtage und Elterngespräche) wird gewährleistet, dass jeder vom aktuellen Entwicklungsstand informiert ist.
- Die Information der Eltern und der Therapeuten bilden mit den Beobachtungen der Mitarbeitenden die Grundlage für die Planung der Angebote und Fördermaßnahmen. Dies ermöglicht eine optimale Förderung der Kinder.
- Bei Bedarf führen wir gemeinsame Gespräche mit den Eltern, Therapeuten, Ärzten und dem Jugendamt. Dafür wird eine schriftliche Einverständniserklärung der Eltern eingeholt.

„Es ist normal, verschieden zu sein“

R. v. Weizäcker

3.5 Die Betreuung der Kinder unter 3 Jahren

In unserer KiTa werden derzeit 6 Kinder unter drei Jahren betreut.

Diese Kinder werden gemeinsam mit anderen Kindern bis 4 Jahren in der Schneckengruppe betreut. So ist es möglich, uns intensiv mit ihnen zu beschäftigen, die Eingewöhnungsphase zu begleiten und als Bindungspersonen zur Verfügung zu stehen.

Die kindlichen Bedürfnisse in diesem Alter sind vor allem Zuwendung, Verlässlichkeit und Geborgenheit zu erfahren. Wir möchten den Kindern durch feste Rituale im Alltag und durch feste Bezugspersonen Geborgenheit und Schutz geben.

Einen hohen Stellenwert hat auch das „Wiederholen“. Die Kinder möchten ihren Alltag „begreifen“ und wiederholen bestimmte Tätigkeiten immer wieder. Wir sprechen die Sinne der Kinder an, indem wir sie zum Experimentieren auffordern, sie im Entdecken des Alltages unterstützen (dazu zählt das An- und Ausziehen, Dinge sortieren, Abläufe begreifen, sich spüren, sich bewegen,...)

Lernanreize werden geschaffen und lassen die Kinder ein hohes Maß an Selbständigkeit erlangen.

Besondere Aufmerksamkeit gilt auch hier der Sprachentwicklung. Alle Aktivitäten werden sprachlich begleitet. Außerdem unterstützen Singspiele und Bilderbücher den Aufbau des Sprachwortschatzes.

Ein separater Wickelraum, sowie ein Schlaf- und Ruheraum sind vorhanden.

Der Weg „weg von der Windel“ ist ein wichtiger Schritt in diesem Lebensalter. Durch Lob und Verstärkung beeinflussen wir diese Entwicklung und tragen dazu bei, dass der Weg zum Sauberwerden eine positive Entwicklung nimmt.

„Hilf mir, es selbst zu tun. Zeig mir, wie es geht.
Tu es nicht für mich, ich kann und will es allein tun.
Hab Geduld, meine Wege zu begreifen.
Vielleicht brauche ich mehr Zeit, weil ich mehrere Versuche machen will.
Mute mir auch Fehler zu, denn aus ihnen kann ich lernen“

Maria Montessori

3.6 Beobachtung und Dokumentation

Die Beobachtung und Dokumentation der Entwicklung jedes einzelnen Kindes und seiner Bildungsthemen sind zentrale Bestandteile der pädagogischen Arbeit in unserer KiTa. Sie dienen allen pädagogischen Fachkräften als Arbeitsgrundlage.

Die Dokumentation der Beobachtungen ist Grundlage für die Planung weiteren pädagogischen Arbeit.

Unsere Beobachtungsverfahren sind:

- Entwicklungsbogen für Kinder unter drei Jahren (Grenzsteine der Entwicklung)
- Kompik
- Portfolio und Lerngeschichten
- Basik
- Beller Bogen für Inklusionskinder o.ä.

Elternsprechtage sind bei uns wie folgt aufgeteilt:

- für die neuen Kinder im Oktober, November
- für die zukünftigen Schulanfänger im Februar, März
- für die übrigen Kinder im April, Mai

Bei aktuellen Anlässen, vereinbaren wir zusätzlich Gesprächstermine.

Durch die teiloffene Arbeit ist der Austausch der Mitarbeiter von wesentlicher Bedeutung. Die Mitarbeitenden tauschen sich in der Regel aus in:

- der Dienstbesprechung alle zwei Wochen
- Dienstag und Donnerstag in der Zeit von 8:30 - 9:00 Uhr im Büro der Leitung
- In Tür- und Angelgesprächen
- Für alle Funktionsbereiche haben wir Dokumentationsordner angeschafft, in denen Spielsituationen aktuell aufgeschrieben werden können. Jede/r Mitarbeiter*innen hat die Aufgabe, regelmäßig in die Ordner zu schauen

3.7 Partizipation = Mitgestaltung/Beteiligung der Kinder

Die Meinung und die Beteiligung der Kinder in unserer Einrichtung sind uns wichtig und wird in die pädagogische Arbeit durch die Planung und Gestaltung im gesamten Tagesablauf mit einbezogen.

Die Kinder haben das Recht, ihre Bedürfnisse zu äußern und aktiv Einfluss auf die Gestaltung ihrer Umgebung zu nehmen. Partizipation zieht sich als grundlegendes pädagogisches Prinzip und gelebte Kultur durch den Alltag des Simeonkindergartens. Das Erleben der aktiven Teilhabe und Mitgestaltung versetzt die Kinder in die Lage, Eigenverantwortung zu übernehmen und sich als wichtigen Teil der Gemeinschaft zu erfahren. Jedes Kind erlebt seine Selbstwirksamkeit und sein Selbstbewusstsein wird gefördert. Auf diese Weise werden demokratisches Verhalten und das Zusammenleben im Alltag unseres Kindergartens gelebt.

Wir bieten unseren Kindern in der offenen Arbeit viele Möglichkeiten, sich frei zu entfalten und eigene Spielideen zu entwickeln. Spielbereiche- und Aktivitäten können von den Kindern selbständig nach ihrer persönlichen Bedürfnislage ausgewählt werden. Das „offene Konzept“ bietet den Kindern hierbei eine große Vielfalt an Gestaltungsmöglichkeiten und Materialien in den jeweiligen Funktionsbereichen. Dies ermöglicht ein hohes Maß an Selbstständigkeit und Autonomie.

Darüber hinaus haben die Kinder im Kinderparlament aktiv den Raum, sich an Planungs- und Organisationsprozessen zu beteiligen. Hier werden z.B. Ideen für den nächsten Familienausflug gesammelt oder Anträge an den Elternrat bzw. Förderverein geschrieben, dass Anschaffungen wie z. B. ein Fußballtor ermöglicht werden können.

Zum Kinderparlament gehören:

2 Gruppensprecher je Gruppe und 1 Mitarbeitender zur Begleitung
Einrichtungsleitung

Das Kinderparlament findet alle 2 Wochen am Mittwoch statt.

Darüber hinaus dient das Parlament auch zur Weitergabe von wichtigen Informationen. Ein guter Informationsfluss ist für gelingende Partizipation sehr entscheidend. Wer gut informiert ist, kann Ideen entwickeln und sich für seine Bedürfnisse einsetzen.

Dies wird durch feste Zeiten gewährleistet:

täglich 8:30 Uhr Morgenkreis in den Gruppen
Neben dem Singen und Spielen wird die jeweilige Tagesstruktur besprochen, welche Angebote stattfinden, fehlende Mitarbeitende und Kinder benannt, aktuelle Infos weitergegeben, kurzfristige Absprachen getroffen und ggf. über Veränderungen gewohnter Abläufe informiert

montags 8:30 Uhr Vollversammlung in der Turnhalle mit ALLEN Kindern
Nach der Begrüßung aller Gruppen und einem Spiel für die Geburtstagskinder der vergangenen Woche, werden die Kinder über besondere Termine der Woche informiert, Regeln entwickelt und/oder besprochen, fehlende Mitarbeitende benannt und ggf. verschiedene Aspekte zu anstehenden Festen, etc. besprochen

donnerstags 11:00 Uhr Gruppenversammlung in den Gruppen

Hier finden Befindlichkeitsrunden statt, in denen jedes Kind mitteilen darf, was die vergangene Woche im Kindergarten ge- oder missfallen hat. Dabei können Lösungen für Konflikte gefunden, neue Regeln entwickelt und Bedürfnislagen bzw. Interessen der Kinder beobachtet werden. Es finden regelmäßig Abstimmungen über verschiedene Themen, wie anstehende Projekte oder Laternenfest statt. 2mal jährlich werden hier die Gruppensprecher und der begleitende Mitarbeiter*innen gewählt. Diese haben die Verantwortung, im Kinderparlament ihre eigene Gruppe zu vertreten und die Wünsche miteinzubringen, aber auch die Ergebnisse und Aufgaben des Kinderparlaments in der Gruppenversammlung zu verkünden und ggf. Aufgaben zu verteilen.

Zusätzlich bekommt jedes Kind zum Geburtstag einen „Zeitgutschein“, die sog. „Sonnenstunde“ geschenkt. Hier darf das Kind bestimmen, was es in der KiTa unbedingt machen möchte. Es entscheidet ebenfalls, welche Kinder und welcher Mitarbeiter*in teilnehmen. Zudem backt das Kind gemeinsam mit zwei Freunden und eine/m/r Mitarbeiter*in nach Wahl zusammen in der KiTa seinen Geburtstagskuchen. Der Kuchen wird gemeinsam mit der Gruppe gegessen und der Geburtstag gefeiert.

**„Erzähle es mir, und ich werde es vergessen.
Zeige es mir, und ich werde mich erinnern.“**

3.8 Übergang zur Schule

Um den Übergang der Kinder von der KiTa in die Schule zu erleichtern streben wir eine gute, vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit zwischen Eltern, Lehrern und Erziehern an. Die individuelle Entwicklung und Lebenslage des Kindes wird hierbei berücksichtigt.

Wir möchten, dass die Kinder sich auf die Schule freuen und neugierig sind. Wir möchten das Selbstvertrauen und die Selbständigkeit der Kinder stärken. Die Kinder sollen einen ersten Eindruck in die personellen und inhaltlichen Bedingungen der Schule bekommen.

Der Entwicklungsstand der Kinder wird im Hinblick auf den bevorstehenden Übergang zur Schule beobachtet und dokumentiert.

Die KiTa bietet für die zukünftigen Schulkinder gemeinsame Aktionen an, unter anderem Ausflüge, Abschiedsfest, Besuch des Unterrichts in der ersten Klasse, Angebote zur Körperwahrnehmung, Feinmotorische Übungen, Umweltwahrnehmung und vieles mehr.

Bei einem Besuch in der Schule lernen die Kinder die Räumlichkeiten, die Lehrer und erste zeitliche Strukturen kennen

Angebote des Kindergartens:

- Drachenclub (Vorschulkinder) jeden Dienstag (außer in den Ferien) von 13:30-15:00 Uhr
- Angebote (mit Ausflügen zur Feuerwehr, Polizei, Bücherei, Moschee, usw.)
- BISC (Bielefelder Screening), danach für einige Kinder HLL (Hören, Lauschen, Lernen)
- Elternsprechtage
- Waldwochen (bewusstes Naturerlebnis)
- Theaterbesuche und Ähnliches

Angebote in Kooperation mit der Schule:

- Besuch der Schule und Teilnahme am Unterricht
- Elternabend für die Eltern der 4jährigen Kinder

- Elternabend für die zukünftigen Schulanfänger
- Besuch des Turnunterrichtes der Grundschule
- Besuch der Grundschul Kinder im Kindergarten zu Vorleseaktionen

Gemeinsam mit der Grundschule Gohfeld sind wir Kooperationspartner im Rahmen des Projektes „Kita & Co.“ vom Kreis Herford

3.9 Übergang in eine andere Gruppe

Die Schneckenkinder wechseln mit ca. vier Jahren von der Schneckengruppe in die Marienkäfer oder Schmetterlingsgruppe. (3-6 Jahre)

Durch das offene Konzept haben die Kinder keinerlei Schwierigkeiten zu wechseln. Wenn feststeht, in welche Gruppe ein Kind wechselt, werden erste Maßnahmen getroffen. Gemeinsam werden alle Kleidungsstücke, das Portfolio und sonstige persönlichen Sachen vom Kind in einer Box gesammelt und gemeinsam in die jeweilige Gruppe gebracht. In den letzten Wochen vor den Ferien haben die Kinder die Möglichkeit, regelmäßig an dem Morgenkreis teilzunehmen um dort die ersten Abläufe kennenzulernen.

4. Kinderschutz

§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Vorwort

Kindeswohl“ oder „Wohl des Kindes“ ist ein Rechtsbegriff, der das gesamte Wohlergehen eines Kindes umschreibt. Um die Bedürfnisse der Kinder zu erfüllen benötigen sie zuverlässige Beziehungen. In der Regel sind dies die Eltern deren Pflicht es ist, sich um die Pflege und Erziehung der Kinder zu sorgen. Um eine gesunde Entwicklung der Kinder zu gewährleisten müssen ihre Grundbedürfnisse befriedigt werden.

Durch individuelles und intensives Beobachten (Entwicklungsbögen, Bildungsdokumentation) werden die Kinder unter Berücksichtigung ihres Entwicklungsstandes, gefordert und gefördert. Wir stehen mit den Eltern in einem stetigen aktiven Austausch. (Elterngespräche, Entwicklungsgespräche, Tür-und Angelgespräche.

Der Kinderschutz ist wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit. Wir sind uns unserer Verantwortung gegenüber jedem einzelnen Kind bewusst und möchten Familien in ihren Erziehungsaufgaben unterstützen.

Mögliche Fehlentwicklungen, die das Kindeswohl beeinträchtigen könnten, sprechen wir an und schlagen geeignete Beratungsangebote vor, die beim Erkennen und Lösen von Problemen helfen können.

Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Familien zum Wohl des Kindes ist uns hier ein großes Anliegen.

Die insoweit erfahrene Fachkraft unseres Kindergartens ist Carina Schröder.

Kinderschutzkonzeption des ev. Simeonkindergarten

internes Verfahren

*nach § 8a SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz) und der
Trägervereinbarung des Jugendamts Löhne und der Kirchengemeinde
Gohfeld*

**„Warum der Kinderschutz in Tageseinrichtungen für Kinder so
wichtig ist?“**

*„Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung
und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und
gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.“*

(SGB VIII §1, Absatz 1)

Der ev. Simeonkindergarten mitsamt all seiner Mitarbeitenden ist sich der Verantwortung gegenüber jedem Kind und seiner Familie bewusst.

Wir begegnen jedem Kind mit Achtung und Wertschätzung und sehen seine Würde als sein höchstes und wichtigstes Gut. Diese Würde gilt es wahr zu nehmen und zum Wohle des Kindes zu beschützen. Sie ist die Basis für ein gesundes, liebevolles, entwicklungsförderndes und chancenreiches Aufwachsen.

Der Kinderschutz hat vor unserem christlichen Hintergrund und entsprechend unseres Leitbildes „Gemeinsam stärken für die Zukunft“ einen hohen Stellenwert in unserer Arbeit und wird durch die aktuelle Diskussion, Kinderschutz in das Grundgesetz aufzunehmen, zusätzlich unterstützt.

Die Mitarbeitenden dieser Einrichtung sehen es darum als ihre Pflicht, jedes Kind, seine Familie und die Lebenssituation zu beobachten und bei möglicher Gefährdung des Kindeswohls entsprechend dem Kinderschutzauftrag in § 8a SGB VIII zu handeln.

Erste Anzeichen/Warnsignale

Jeder Mitarbeitende nimmt die Kinder und ihre Entwicklung in der Einrichtung, besonders in der eigenen Gruppe tagtäglich wahr.

Bestimmte Beobachtungen können hierbei Hinweise auf eine mögliche Kindeswohlgefährdung sein:

- Verhaltensänderungen/auffälliges Verhalten
- schlecht erklärbare Verletzungen
- deutliche Gewichtsveränderung
- schmutzige, riechende, und/oder unangepasste Kleidung
- kein oder unzureichendes Essen
- mangelnde Körper- und/oder Zahnhygiene
- medizinische/therapeutische Unterversorgung
- auffälliges Verhalten bei den Erziehungsberechtigten (verwirrtes Erscheinungsbild, Verdacht auf Drogen-oder Alkoholkonsum, etc.)
- distanziertes, aggressives, erniedrigendes Verhalten der Erziehungsberechtigten gegenüber dem Kind

Beobachtungen dieser Art werden von dem betreffenden Mitarbeitenden in dem Formular „Kurznotiz Kindeswohl“ (Anlage 1) notiert und spätestens beim nächsten Gruppengespräch im Team angesprochen und sich über eventuell andere Beobachtungen ausgetauscht. Anschließend gezielte Beobachtungen klären, ob es sich um eine Ausnahme handelte (ein Elterngespräch kann zur Klärung hilfreich sein) oder der Verdacht auf Kindeswohlgefährdung bestehen bleibt.

Ausnahmen

- besteht akute/eventuell sogar lebensbedrohende Gefahr für das Kind, entfallen alle weiteren Schritte und es muss unmittelbar die Leitung informiert werden, die sich unverzüglich mit dem Jugendamt in Verbindung setzt
- Genitalverletzungen bei offenen Verletzungen sofort das Jugendamt anrufen und anschließend die Erziehungsberechtigten informieren; beide Parteien erscheinen in der Einrichtung (Hinweis an die Erziehungsberechtigten bei vermeintlich guter Erklärung

und entsprechender Abwehr: Bei Verletzungen dieser Art ist die Einrichtung nach dem Gesetz verpflichtet, sofort zu melden, ansonsten macht sich die Einrichtung strafbar)

bei weniger deutlichen Anzeichen (starkes „Wund sein“, Rötung der Scheide) beim Jugendamt über eine anonyme Fallbeschreibung Rat einholen und weitere Schritte besprechen hält eine „Windel-Dermatitis“ trotz Ansprechen der Erziehungsberechtigten ungewöhnlich lange an, dem Jugendamt eine medizinische Vernachlässigung melden

Bei diesen Ausnahmen wird die Kinderschutzfachkraft lediglich informiert.

Kollegiale Beratung

Bleibt der Verdacht bestehen, wird Kontakt zur Kinderschutzfachkraft aufgenommen. Innerhalb eines beratenden Gesprächs schildert mindestens 1 Mitarbeitende der Gruppe der Kinderschutzfachkraft die bisherigen Beobachtungen anhand des Formulars „Kurznote Kindeswohl“ (Kopie) und die damit zusammenhängenden Deutungen und Vermutungen. Die Kinderschutzfachkraft verhilft mittels aktivem Zuhören, gezielten Nachfragen und Einbringen des notwendigen Fachwissens zu einer ersten Einschätzung der Situation. Im Einzelfall wird entschieden, ob eine „kollegiale Beratung“ im Team sinnvoll ist und wird entsprechend zeitnah organisiert. Während des Gesprächs erstellt die Kinderschutzfachkraft eine Gesprächsnotiz (Anlage 2), in der sie Gesprächsverlauf, Sachverhalte, eigene Wahrnehmungen, Deutungen und Bewertungen sowie Absprachen festhält. Die Kopie der „Kurznote Kindeswohl“ wird an die Gesprächsnotiz angeheftet und im Ordner Kinderschutz hinterlegt.

Die Einrichtungsleitung wird über die Situation und die kollegiale Beratung informiert.

Einschätzbogen

Während der kollegialen Beratung kann zur besseren Erfassung der Situation der Einschätzbogen „Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung gem. § 8a SGB VIII für Tageseinrichtungen für Kinder“ (hrsg. Stadt Lippstadt) eingesetzt werden. Beim Ausfüllen sind mehrere Aspekte zu beachten:

→ es dürfen nur aktuelle Beobachtungen verwendet werden

→ Verletzungen dürfen max. 2-3 Tage alt sein

→ es sind jeweils mehrere Beispiele aufgeführt, es braucht aber nur Merkmal zutreffen

Die Einführung dieses Bogens obliegt der Kinderschutzfachkraft. Dies gilt auch für neue Mitarbeitende.

Nach dem Ausfüllen des Bogens empfiehlt es sich, die Auswertungsskala

„Auswertung und Empfehlung zu Handlungsschritten bei festgestellter Kindeswohlgefährdung“ (hrsg. Stadt Lippstadt) als Grundlage für das weitere Handeln zu benutzen. Wird eine Kindeswohlgefährdung festgestellt, erfolgt zum nächstmöglichen Zeitpunkt ein Auswertungsgespräch mit der Einrichtungsleitung.

Bei Hinweisen auf eine drohende Kindeswohlgefährdung werden verschiedene Maßnahmen, wie Elterngespräch und interne Hilfen (siehe 4.1/4.2), erörtert. Die weitere Handlungsinitiative liegt bei den Mitarbeitenden innerhalb der betreffenden Gruppe. Die Kinderschutzfachkraft kann zur weiteren kollegialen Beratung hinzugezogen werden.

Auswertung und Entscheidung

Bei dem Auswertungsgespräch sind die Einrichtungsleitung, die Kinderschutzfachkraft und mindestens 1 Mitarbeiter aus der betreffenden Gruppe anwesend. Innerhalb dieses Gespräches werden noch mal die Fakten zusammengefasst, mögliche Handlungsschritte besprochen und Entscheidungen getroffen. Über diese Gesprächsinhalte wird Protokoll geführt und abweichende Meinungen in dem Formular „Auswertungsgespräch“ (Anlage 5) notiert.

interne Hilfen (Unterstützungsformen der Einrichtung)

→ welcher Netzwerkpartner kann der Familie angeboten werden (z.B. Kleiderkammer, Erziehungsberatung, etc.); Liste mit Adressen und Flyer befinden sich im Ordner „Kinderschutz“ unter Netzwerk

→ welche niederschweligen Angebote kann die Einrichtung anbieten (z.B. Kochkurs für Eltern, etc.)

Gespräch mit den Erziehungsberechtigten

Es ist im Vorfeld gut abzuwägen, wer mit den Erziehungsberechtigten das Gespräch führt. Je nach Situation und Inhalt kann es sinnvoll sein, die natürliche Autorität der Einrichtungsleitung zu nutzen, die mit einem Mitarbeiter der Gruppe gemeinsam das Gespräch leitet. Es sollten aber immer 2 Vertreter der Einrichtung anwesend sein. In besonderen Fällen können auch Einrichtungsleitung und Kinderschutzfachkraft die Gesprächsteilnehmer sein.

Zur Gesprächsvorbereitung befinden sich Hilfen und Formulare bzgl. Zielsetzungen, persönlicher Vorbereitung und systemischer Fragestellungen im Ordner „Kinderschutz“ unter Gesprächsvorbereitung.

Bei dem Gespräch wird ein Protokoll erstellt, das die Gesprächsinhalte, angebotene Hilfen, Vereinbarungen und Absprachen und die Festlegung eines weiteren Termins (Überprüfung der Absprachen und Situation) beinhaltet. Dieses wird von allen Gesprächsteilnehmern gelesen und unterschrieben.

Meldung an das Jugendamt

Liegt beim Auswertungsgespräch noch eine Unsicherheit vor, ob die Kindeswohlgefährdung einer Meldung beim Jugendamt bedarf, erfolgt zuerst eine anonyme Fallbeschreibung. Fällt die Entscheidung für eine Meldung, erfolgt diese unbedingt schriftlich (z.B. Postweg, Email) durch die Einrichtungsleitung. Die Meldung enthält Aussagen über:

- persönliche Daten
- gewichtige Anhaltspunkte für die Kindeswohlgefährdung
- eigene Risikoeinschätzung (mit der Kinderschutzfachkraft erstellt)
- bisher benannte oder vereinbarte Hilfen mit den Erziehungsberechtigten
- inwiefern wurden Hilfen nicht oder unzureichend angenommen

Im Vorfeld kann das Jugendamt über die Meldung telefonisch informiert werden. Hierbei kann auch abgeklärt werden, ob und wann die Erziehungsberechtigten über die Meldung informiert werden. Dieser Aspekt ist wichtig, wenn so den Vorbereitungen des Jugendamtes entgegen gewirkt werden könnte.

Prävention

In dieser Einrichtung hat der Kinderschutz einen hohen Stellenwert und alle Mitarbeitenden sind über die Verfahrensschritte im Fall einer Kindeswohlgefährdung informiert. Der Kinderschutzauftrag beinhaltet aber ebenso präventive Maßnahmen, die eine mögliche Kindeswohlgefährdung vermeiden sollen.

Hierzu halten die Mitarbeitenden zu jeder Familie kontinuierlichen Kontakt, lernen sie und ihre Lebenssituation und individuellen Bedürfnisse kennen. So kann eine offene, ehrliche und vertrauensvolle Erziehungspartnerschaft entstehen, die lösungs- und ressourcenorientiert ist.

Beim Info-Elternabend für die neuen Kindergarteneltern wird außerdem die Kinderschutzkonzeption der Einrichtung kurz vorgestellt. Hierbei werden die zukünftigen Familien dieser Einrichtung für das Thema Kinderschutz sensibilisiert und nehmen wahr, dass die Einrichtung sich ihres gesetzlichen Auftrages sehr bewusst ist und entsprechende Handlungsschritte einleitet.

Arbeitskreise der Mitarbeitenden

In regelmäßigen Abständen treffen sich Arbeitsgruppen aus verschiedenen KiTas um aktuelle Informationen und den Umgang in Bezug auf Kindeswohl zu thematisieren. Diese Arbeitskreise werden von der Fachberatung geleitet und begleitet. Des Weiteren wird der Prozess „Kindeswohl“ jährlich von dem Team evaluiert und angepasst.

5. Elternarbeit - Beteiligung, Beratung und Unterstützung

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist ein wichtiger Teil unserer Arbeit. Eltern und Mitarbeiter handeln zum Wohle der Kinder miteinander.

Grundlagen dafür sind gegenseitiges Vertrauen, Offenheit, Wertschätzung und Akzeptanz. Den Einstieg hierfür bieten ausführliche Anmeldegespräche.

Wir verstehen uns als Partner für Eltern und Familien und betrachten die Beteiligung der Eltern als Bereicherung.

- Am Anfang des Kindergartenjahres laden wir zu einer Elternversammlung ein. Hier werden die Möglichkeiten zur Mitarbeit und Beteiligung im Kindergarten vorgestellt.
- In jeder Gruppe werden dann zwei Elternvertreter gewählt. Diese sechs Eltern bilden den Elternrat und wählen daraus einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter.
- Zudem wird ein Jugendamtselternbeirat gewählt. Dieser trifft sich mit anderen Vertretern aus den Löhner KiTas 2-3 mal im Jahr.
- Im Rat der Einrichtung sind die Elternvertreter, Trägervertreter und die Gruppenleitungen anwesend. Dieser trifft sich mindestens zweimal jährlich und berät die Grundsätze der Erziehungs- und Bildungsarbeit, die räumliche, sachliche und personelle Ausstattung, sowie die Vereinbarung von Kriterien für die Aufnahme von Kindern in die Einrichtung.
- Die Eltern können nach Absprache im Kindergarten hospitieren

Ideen und Vorschläge zu Themen für Elternabende werden im Elternrat aufgenommen und mindestens einmal im Jahr umgesetzt.

Sonstige regelmäßige Familienveranstaltungen sind:

- Laternenfest
- Weihnachtsfeier
- Gohfelder Weihnachtsmarkt
- Sommerfest oder Sommerausflug (im Wechsel)
- Abschiedsfeier der Schulanfänger
- Ein bis zwei Familiengottesdienste pro Jahr
- Vater Kind Vormittag oder Großeltern Vormittag

Hospitationen (Besuche) im Kindergarten sind das ganze Jahr hindurch nach Absprache möglich.

Interessierte Eltern können vormittags mit ihrem Kind im Kindergarten spielen oder aktiv mitarbeiten.

Beschwerden

Beschwerden sind als konstruktive Kritik erwünscht.

Wir sind für Beschwerden offen und werden sie zügig bearbeiten.

Die aufgrund von Beschwerden ergriffenen Korrekturmaßnahmen dienen der Weiterentwicklung unserer Qualität.

Auch der Elternbeirat ist offen für Kritik und nimmt Beschwerden entgegen. Er möchte betroffenen Eltern Unterstützung anbieten.

6. Unser Tagesablauf

Die Zeitstruktur unseres KiTaalltags ist für uns und die Kinder eine Orientierungshilfe. Sie wird aber jederzeit verändert, wenn es die Angelegenheiten des Tages erfordern.

Die zeitliche Gestaltung erlaubt wechselnde Phasen zwischen Ruhe und Bewegung, Begegnung und Rückzug sowie Aktivität und Besinnung. Sie gibt den Kindern Sicherheit und Orientierung. Die Kinder erleben Rituale, Feste, Feiern und Bräuche als sinnstiftende und strukturierende Ereignisse, die immer wiederkehren.

Unser **Regeltagesablauf**, der situationsbedingt geändert wird:

7:00 Uhr Die ersten Kinder kommen in den Kindergarten und werden gemeinsam in einer Gruppe betreut.

7:30 Die Gruppen werden geöffnet und die Kinder können nach ihren Bedürfnissen und Interessen die Funktionsbereiche wählen. Die Vorschulkinder haben die Möglichkeit, die Turnhalle bis 8:30 Uhr eigenständig zu nutzen.

8:30 Uhr In den Gruppen findet der Morgenkreis statt. Hier ist der Raum für aktuelle Infos, Struktur, Angebote des Tages und Zeit für gemeinsames Singen und Spielen. Daher sollen alle Kinder unbedingt bis 8:30 Uhr im Kindergarten sein.

9:00 - 11:30 Uhr Alle Funktionsbereiche sind geöffnet und die Kinder können gruppenübergreifend an den jeweiligen Angeboten teilnehmen.

11:30 Uhr Mittagessen der U3- Kinder. Anschließend gehen die U3-Kinder zum Schlafen in den Schlafraum. Alle anderen Kinder sammeln sich in ihren Stammgruppen.

12:00 - 12:30 Uhr Abholzeit für die Kinder mit 25 bzw. 35 Stunden geteilt-Buchungszeiten

12:30 Uhr Mittagessen der Kinder mit 35 Std. Block bzw. 45 Std. Buchungszeit

13:00 Uhr Die jüngeren Tageskinder gehen zum Ausruhen/Schlafen in die Turnhalle. Die Kinder werden bis 14:00 Uhr in 3 Gruppen betreut. Diese Zeit soll als Ruhephase dienen - ruhiges Spiel und Bilderbuchbetrachtungen.

13:30-14:00 Uhr Abholzeit für die Kinder mit der Buchungszeit 35 Std. am Block

14:00 Uhr Die Tageskinder werden in 2 Gruppen betreut. Kinder mit geteilter Buchungszeit können wieder kommen.

14:00 Uhr Weckzeit für die meisten Kinder.

15:00 Uhr Nachmittagsnack (Obst und Gemüse)

16:30 Uhr Alle Kinder sind abgeholt - die KiTa schließt.

7:00-10:15 Uhr In der Cafeteria ist Frühstückszeit.

9:00-11:00 Uhr Je ein Mitarbeiter*in öffnet täglich das Außengelände und die Turnhalle für alle Kinder.

montags treffen sich alle Kinder zu einem gemeinsamen Morgenkreis in der Turnhalle

Jeden **Donnerstag** findet um **11:00Uhr** in den jeweiligen Gruppen die Gruppenversammlung statt.

Alle 2 Wochen trifft sich am **Mittwoch** das Kinderparlament.

Einmal im Monat findet am **Freitag** eine Andacht statt - entweder in der Turnhalle oder in der Simeonkirche.

Einmal im Monat findet am **Dienstag** ein religionspädagogisches Angebot in der KiTa statt.

Feste und Feiern (Geburtstage, Weihnachten, Nikolaus, Ostern....) finden in wiederkehrender Form statt, so dass den Kindern eine gute Orientierung ermöglicht wird.

Diese Strukturen begleiten die Kinder durch den KiTaalltag und vermitteln große Sicherheit.

Natürlich können **Projekte** oder **Ausflüge** für Änderungen der gewohnten Abläufe sorgen.

Für die Mitarbeiter*innen gibt es außerdem folgende Besprechungs-, Planungs- und Dokumentationszeiten:

Wöchentlich je Gruppe eine Besprechung, die zusätzlich für Elterngespräche und Hausbesuche genutzt wird.

Im wöchentlichen Wechsel findet entweder die Gruppenleiterbesprechung oder Teambesprechung statt - für Planungen und Absprachen, die die gesamte KiTa betreffen.

Dienstags und Donnerstag in der Zeit von 8:30 - 9:00 Uhr Kurzbesprechung im Büro. Hierbei geht es vorrangig um die Kinder und die Projekte in den Gruppen

Eine **Terminübersicht** zur Elterninformation wird 2x jährlich über die KiTa APP weitergeleitet und hängt zusätzlich im Eingangsbereich an der Info-Wand aus. Über kurzfristige oder geplante Aktivitäten werden die Eltern rechtzeitig über die KiTa APP in Form von Einladungen informiert. Die KiTa APP sollte nach Möglichkeit von allen Eltern runtergeladen und bedient werden. Eine Weitergabe über das Format „Papier“ ist noch möglich, dennoch wollen wir uns dem Thema „Umweltschutz“ nähern und weniger Papier und Druckerpatronen produzieren, mit der Zeit gehen und Zettelchaos vermeiden.

7. Zusammenarbeit im Team

Die Teamarbeit ist Grundlage für eine gute pädagogische Arbeit in unserer Einrichtung. Unsere Arbeit ist geprägt durch die persönliche Einstellung und Einsatzbereitschaft, sowie durch die Stärken der einzelnen Kolleginnen.

Gute Teamarbeit beinhaltet gegenseitige Unterstützung, Offenheit, Flexibilität und Verlässlichkeit.

Eine gute Kommunikation untereinander ist dabei sehr wichtig.

Das ist in unserer KiTa folgendermaßen geregelt:

- Dienstag und Donnerstag um 8:30 Uhr treffen sich die Leitung und je ein Mitarbeiter*in der Gruppe zu einer „Kurzbesprechung“ im Büro. Hierbei soll es nach Möglichkeit nur um die Kinder gehen.
- Alle zwei Wochen montags, von 14:00-16:00 Uhr findet eine Dienstbesprechung im Besprechungsraum statt.
- Alle zwei Wochen montags, findet eine Gruppenleiterbesprechung von 13:00-14:00 Uhr im Büro statt.
- Einmal wöchentlich findet eine Gruppenbesprechung der Mitarbeiter*innen der einzelnen Gruppen im Besprechungsraum statt. Hier werden alle Angelegenheiten, die speziell die Gruppe betreffen (Tages-Wochenplan, Entwicklungsdokumentation der einzelnen Kinder, Förderplan, Vorbereitung von Elterngesprächen, usw.), besprochen.
- Der Austausch der Inklusionsmitarbeiter*innen findet alle zwei Wochen montags von 12:30-14:00 Uhr statt.
- Die religionspädagogischen Mitarbeiter*innen treffen sich einmal im Monat zu einer Besprechung im Besprechungsraum.

• **Fort- und Weiterbildung**

Fort- und Weiterbildung bedeutet immer wieder theoretische und praktische Auseinandersetzung mit pädagogischen Themen.

Wir finden es sehr wichtig, dass alle Mitarbeiter*innen immer wieder Zeit bekommen an Fort- und Weiterbildungen teilzunehmen.

Dazu gehören:

- berufsbegleitende Langzeitfortbildungen wie z. B. Psychomotorik, Integration, Bielefelder Screening, Sprachförderung und interkulturelle Kompetenz
- Seminare über mehrere Tage z. B. zur Religionspädagogik, Bildungsvereinbarung, Spiele und neue Lieder
- Arbeitskreise z. B. zur Religionspädagogik und Integration
- Interne Teamfortbildungen
- Leiterinnentreffen mit allen in unserem Kirchenkreis beschäftigten Leiterinnen

Die vielseitigen Fortbildungsangebote werden unter anderen von der Fachberaterin des Kreiskirchenamtes organisiert und bereichern durch neue Aspekte und Anregungen unsere pädagogische Arbeit.

Bei der Themenauswahl finden unsere pädagogischen Schwerpunkte, aktuelle Themen und das Interesse der Mitarbeiter*innen Berücksichtigung.

8. Vernetzung in Kirchengemeinde und Gemeinwesen

Im Hinblick auf die Erweiterung der Erfahrungsmöglichkeiten für die Kinder und Familien unserer KiTa sind wir ständig im Kontakt zu anderen Einrichtungen des Gemeinwesens. Der Austausch und die Zusammenarbeit mit relevanten Personen aus kirchlichen Institutionen, Vereinen, Behörden und Personen der Region sorgen für neue Impulse in unserer pädagogischen und religionspädagogischen Arbeit und unterstützen das Zusammenleben im sozialen Umfeld.

Die erworbenen Kenntnisse und Informationen werden im Rahmen von Projekten, Festen, Veranstaltungen und im Kindergartenalltag bedacht und umgesetzt.

Im Verlauf der vergangenen Jahre ist hier ein umfangreiches Netzwerk entstanden.

Neben einer regelmäßigen Beteiligung an den Gottesdiensten (2-3 x im Jahr) und am Gohfelder Weihnachtsmarkt suchen wir aktiv die Zusammenarbeit mit folgenden Institutionen und Personen:

- Eduard-Kuhlo Altenheim
- Laurentius-Altenwohnheim
- Kindergärten der Gemeinde
- Grundschule Gohfeld und Grundschule Melbergen
- Gesundheitsamt
- Jugendamt
- Feuerwehr
- Moschee
- Polizei
- Stadtbücherei
- Sparkasse
- Bäckerei
- Post
- Fachschulen für Sozialpädagogik
- Zahnarzt Dr. Sieksmeier

9. Qualitätssicherung

Durch die Beschreibung (vorliegend in einem QM-Handbuch) von Strukturen, Prozessen, Verfahren und Instrumenten für die Realisierung unserer Ziele, stellen wir unseren Aufbau des Qualitätsmanagements dar.

- Das Qualitätsmanagementsystem sichert die Einhaltung und Weiterentwicklung des festgelegten Qualitätsniveaus.
- Es gewährleistet die Umsetzung der Ziele unseres Kindergartens.
- An der Erarbeitung dieses Handbuches waren alle Mitarbeitenden in unterschiedlicher Art und Weise beteiligt und sind weiterhin in die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung mit einbezogen (durch Qualitätszirkel, interne Audits...) Das interne Audit findet einmal jährlich durch die QM-Beauftragte und Leitung Tanja Moßwinkel statt.

„Du hast ein Recht
genauso geachtet zu werden,
wie ein Erwachsener.

Du hast ein Recht,
so zu sein, wie du bist.
Du musst dich nicht verstellen und so sein,
wie die Erwachsenen es wollen.

Du hast ein Recht
auf den heutigen Tag,
jeder Tag deines Lebens gehört dir,
keinem sonst.

Du Kind
wirst nicht erst Mensch,
du bist Mensch“

Janusz Korczak